

!!! Playday 2009 – Reitweisenübergreifend !!!

EWU D- Turnier
am **08. August 2009**

Turnier Nr.: 09-17-Nds

Ort:
Gestuet Stauffenburg
Stauffenburg 2, 38723 Seesen

Veranstalter:
Julia Peters
Turnierleiter:
Christoph Schiefler

Richter:
Ingo Hirschhorn

Meldestelle: Miriam Schiefler
& Melanie Mötelfindt

Nennschluss: 10. Juli 2009 (Poststempel)

Nennungen an:
Julia Peters, Stauffenburg 2, 38723 Seesen
julia_peters88@hotmail.com, 0171 6018700

Bankverbindung:
Julia Peters, Kto.Nr. 100 123 165,
BLZ 263 510 15, Sparkasse Osterode a. Harz

Startgebühr:

Jugend = B	8 €/ Start
Erwachsene = A	10 €/ Start
SO	8€/ Start
<i>Nichtmitglieder je Start</i>	<i>2 € zusätzlich</i>
Office Charge	5 €

(Pro Pferd- Reiter- Kombi.)

Startpaket: Rabatt bei 4 genannten Prüfungen -5,- €

*Für Nennungen, die nach dem Nennschluss eingehen, wird ein Aufschlag von 3 €/ Prüfung erhoben. Nenngeld bitte per Scheck oder Überweisung.
Es gilt das Datum des Poststempels. Nennungen ohne Nenngeld werden nicht bearbeitet.*

Anfahrt:

A7 Abfahrt Seesen, B243 Richtung Osterode, Abfahrt Münchehof - nach ca. 500m rechts, dann der Ausschilderung folgen!

Boxen/ Paddock Preise:

Paddock (Selbstaufbau ohne Material)
20 € Freitag – Sonntag
bei sauberem Verlassen 5 € Rückerstattung

Box (begrenzte Anzahl)
25 € Freitag - Sonntag

Turnierablauf:

Anreise ab 07. August 2009, 12.00 Uhr,
Anreise bitte bei Nennung mit angeben!
Verpflegung vom Grill, sowie Getränke am
Freitag ab 17:00 Uhr

Meldestelle am 8.08.09 ab 7.00 Uhr geöffnet.
Samstag Morgen ab 6.30 Uhr Frühstück

Unterbringung:

Hotelnachweis: Hotel Berlin,
von-Eichendorff-Str. 18, 37539 Bad Grund
www.hotel-pension-berlin.de

Bedingungen:

Es gelten die „allg. Turnierbed. 2009“ der EWU.
Der Equidenpass ist unaufgefordert an der
Meldestelle vorzulegen. Für jedes Pferd muss eine
Pferdehaftpflichtversicherung bestehen. Der
Veranstalter behält sich vor, bei zu geringen
Meldungen, Disziplinen zusammen zu legen.

Freitagabend ab 19.00 Uhr Lagerfeuer mit Countrymusik!
Samstagabend Livekonzert von "Mick D. & the Bravehearts".

Sonntag ab 11.00 Uhr großes Westernfest!
www.gestuet-stauffenburg.de

vorläufiger Turnierablauf

Beginn Samstag 08. 08. 2009 um ca. 8:00 Uhr

LK	5A/ B SSH	Showmanship at Halter
LK	4A/ B SSH	Showmanship at Halter
LK	5A TH	Trail
LK	5B TH	Trail
LK	4A WPL	Western Pleasure
LK	4B WPL	Western Pleasure
LK	3A WPL	Western Pleasure
LK	3B WPL	Western Pleasure
LK	5A WHS	Western Horsemanship
LK	5B WHS	Western Horsemanship
SO1	A Walk Trot WHS	Western Horsemanship
SO2	B Walk Trot WHS	Western Horsemanship
LK	4A TH	Trail
LK	4B TH	Trail
LK	2A WPL	Western Pleasure
LK	2B WPL	Western Pleasure
Mittagspause		
SO3	A/ B	Horse & Dog TH Walk Trot Teamwettbewerb (Reiter/ Hund)
LK	5A WPL	Western Pleasure
LK	5B WPL	Western Pleasure
LK	3A TH	Trail
LK	3B TH	Trail
LK	2A TH	Trail
LK	2B TH	Trail
LK	4A WHS	Western Horsemanship
LK	4B WHS	Western Horsemanship
LK	3A WHS	Western Horsemanship
LK	3B WHS	Western Horsemanship
SO4	A/ B	Führzügelklasse (ohne Railwork)
SO5	LK5 A/ B	“ride & push” Teamwettbewerb (Nichtreiter/ Reiter)
LK	4A RN	Reining
LK	4B RN	Reining
LK	2A WHS	Western Horsemanship
LK	2B WHS	Western Horsemanship

SO6 Spoon Egg Race

Ehrungen der All- Round- Champions bzw. des besten Reiter nach der jeweils letzten Disziplin der jeweiligen Klasse.

Erklärung: LK 5 Freizeitreiter A- Erwachsene, B- Jugend
LK 4 Einsteiger A- Erwachsene, B- Jugend

In der LK 5, sowie bei Sonderprüfungen und Spielen, ist auch eine klassische Ausrüstung nach FN – LPO erlaubt!

Kurzerklärung zu den Sonderprüfungen:

SO 1/ 2 A/ B Walk/ Trot WHS

Pferde: 5j. + älter, reitweisenübergreifend: LK 5 EWU; (LK0/6 WBO); Freizeitreiter; Nichtmitglieder: Teilnehmer dürfen an keinem anderen Wettbewerb teilnehmen, in dem Galopp vorkommt.

Kurzbeschreibung: Ähnlich wie Western Horsemanship nur ohne Galopp. Gangarten sind Walk (Schritt), Jog (Trab), Stopp (Anhalten), Back- up (Rückwärtsrichten). Vor Turnierbeginn wird eine Parcourskizze ausgehängt.

SO 3 A/B Horse & Dog Trail im Walk/ Trot für Erwachsene und Jugendliche

Pferde: 5j. + älter, Hunde ab 2 Jahre, kein Kettenhalsband. Der Veranstalter kann festlegen, dass bestimmte Hunderassen Maulkorb tragen müssen. In jedem Fall sind die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.

Reitweisenübergreifend. EWU; (WBO); Freizeitreiter; Nichtmitglieder:

Kurzbeschreibung: Die Paar Pferd/ Reiter Kombination absolviert gemeinsam mit seinem Hund einen Trail Parcours. Dabei werden auch spezielle Aufgaben für den Hund gestellt. Bewertet wird das Pferd im Sinne eines Trail Pferdes, der Hund als gehorsamer Begleiter sowie das harmonische Zusammenwirken von Pferd und Hund. Unter anderen führen grobes Verhalten gegenüber Pferd und Hund zur Disqualifikation. Vor Turnierbeginn wird eine Parcourskizze ausgehängt.

SO 4 A/B Führzügelklasse WHS

Pferde: 5j. + älter, reitweisenübergreifend: LK 5 EWU; (LK0/6 WBO); Freizeitreiter; Nichtmitglieder:

Kurzbeschreibung: Hier können Kinder (ab 4 Jahren), Jugendliche und Eltern geführt werden, die in keiner anderen Disziplin starten. Der Führende muss mind. 16 Jahre alt sein! Die Aufgaben sind gleich einer Western Horsemanship nur, dass die Railwork entfällt. Gangarten sind Walk (Schritt) und Jog (Trab). Vor Turnierbeginn wird eine Parcourskizze ausgehängt.

SO 5 A/B „ride & push“ Reiter und Nichtreiter

Pferde: 5j. + älter, reitweisenübergreifend: LK 5 EWU; (LK0/6 WBO); Freizeitreiter; Nichtmitglieder:

Kurzbeschreibung: Zeitwettbewerb! Der erste Teilnehmer reitet durch einen Parcours hin und zurück, übergibt danach einen Gegenstand dem zweiten Teilnehmer, der den Parcours ebenfalls hin und zurück überwindet, allerdings schiebt er dabei eine Schubkarre. Sieger ist das Paar, mit den wenigsten Fehlern in der kürzesten Zeit. Bei Fehlergleichheit findet ein einmaliges Stechen statt. Vor Turnierbeginn wird eine Parcourskizze ausgehängt.

Disziplinen

Western Horsemanship:

Bei der Horsemanship stehen die Leistungen des Reiters im Vordergrund. Zur Bewertung kommen unter anderem die Hilfengebung und die Haltung des Reiters während der einzelnen Lektionen. Die verlangte Einzel- Aufgabe muss sehr exakt ausgeführt werden, was auch eine enorme Kontrolle des Pferdes voraussetzt. Es sind keine spektakulären, dafür aber penibel nachzureitende Manöver, die verlangt werden. In der Kürze liegt die Würze. Die Einzelaufgabe geht zu 80 Prozent in die Wertung ein. Der zweite Teil einer Horsemanship fließt zu 20 Prozent in die Wertung ein. Optisch ist dieser zweite Teil eine Pleasure. Im Gegensatz zu einer Pleasure wird hier allerdings weiterhin vor allem das reiterliche Können des Menschen beurteilt.



Trail:

In dieser Geschicklichkeits-Prüfung müssen die Pferde mindestens sechs Hindernisse bewältigen. Beim Trail sind Nervenstärke, Vertrauen vom Reiter ins Pferd und vom Pferd in den Reiter gefordert.

Das gute Trail-Pferd soll sich unerschrocken und überlegt jedem Hindernis nähern, es prüfen und dann bewältigen.

Beispiele für die Aufgaben:

Der Reiter muss ein Tor öffnen und so durchreiten, dass eine Herde imaginärer Rinder auch nicht die geringste Gelegenheit hätte, ebenfalls das offene Tor zu passieren. Eine Brücke soll von dem Pferd vorsichtig, aber bereitwillig überquert werden.

Am Boden liegende Stangen, die man sich als Unterholz im Wald vorstellen kann, müssen ohne Berührung in den verschiedenen Gangarten überschritten werden.

Rückwärtsrichten des Pferdes durch ein enges Stangen-L oder Stangen-U.



Western Pleasure

Bereits der Name der Prüfung sagt alles: Es soll für den Reiter ein Vergnügen sein, das Pferd in den drei Grundgangarten am losen Zügel möglichst bequem und fließend vorzustellen. Die Pferde werden nach ihren Gangarten und nach ihrer Bereitschaft beurteilt, die unsichtbaren Hilfen des Reiters sofort zu befolgen, was die Prüfung für den Zuschauer sehr mühelos erscheinen lässt. Von den Reitern ist bei dieser „Materialprüfung“ aber höchste Konzentration gefordert.

Showmanship

Die Showmanship at Halter ist eine Disziplin speziell für Jugendliche. Bewertet wird der Jugendliche, wie er sein Pferd am Halfter vorstellt. Daneben gehört neben der korrekten Aufstellung des Pferdes und der genauen Absolvierung der verlangten Aufgabe auch der Pflegezustand von Pferd, Ausrüstung und Kleidung.

